

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Band: 56 (2000)
Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht 1999 : der Vizepräsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 1999

DER VIZEPRÄSIDENTIN

Am 11. März 1999 fand unsere GV statt. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte sprach unser Mitglied Dr. iur. RA Isabelle Häner Eggenberger zum Thema: "Totalrevision der Kantonsverfassung Zürich: Braucht es einen Verfassungsrat?"

Stadtrundgänge

1999 wanderten wir vier Mal unter kundiger Führung unserer Historikerin Verena E. Müller durch die Quartiere Zürichs. Als Jahresmotto wählten wir: „Sophie Taeuber-Arp und andere spannende Frauen in Zürich“. Der erste Rundgang begann beim Landesmuseum, das seinerzeit die Kunstgewerbeschule beherbergte, an der Sophie Taeuber unterrichtete. Am zweiten Abend machten wir beim Cabaret Voltaire an der Spiegelgasse im Niederdorf Station, der dritte - und bestbesuchte - Rundgang befasste sich mit Frauen im Quartier ihres Wohnsitzes im Seefeld und schliesslich nahmen wir im Quartier Römerhof, wo sie die letzten Wochen ihres Lebens verbrachte, Abschied von jener Künstlerin, die zur Zeit auf unserer 50-Franken-Note zu sehen ist. - Das Interesse für unsere Rundgänge ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass Verena E. Müller über ein enormes Wissen verfügt und überaus spannend und mit Witz erzählen kann.

Als Gäste besuchten wir einen Rundgang in Winterthur. Das Thema war „Sulzer, Rieter, Furrer + Co, Winterthur, zwischen 1798 und 1848“.

Vorstand

An der GV 1999 verabschiedeten wir unsere Präsidentin Alice Aeberhard. Mit grossem Geschick und Einsatz leitete sie den Verein seit 1994. Trotz allen Bemühungen gelang es uns bis heute nicht, eine Nachfolgerin zu finden, weshalb der Vorstand die Geschäfte weiterhin interimistisch leitet.

„Die Staatsbürgerin“

Verena E. Müller betreut wie bis anhin redaktionell die Vereinsschrift, die viermal jährlich erscheint. Das von Elsa Houter-

mans entworfene neue Design wirkt modern und attraktiv und kam bei den Mitgliedern gut an.

Verschiedenes

Im Frühling 1999 schrieb Marie-Theres Larcher in der „Staatsbürgerin“, dass die CVP-Frauen eine Bundesrätin wollten. Inzwischen sind die Würfel gefallen. Der VAST freut sich über den Einzug Ruth Metzlers in die Landesregierung. Neun Nationalrätinnen, eine Regierungsrätin und vier Stadträtinnen sind Mitglied unseres Vereins. Wir sind stolz auf diese tüchtigen Frauen und wünschen ihnen viel Erfolg in ihrer schwierigen politischen Tätigkeit. Allen unseren Mitgliedern danken wir für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Marianne Almer, Vizepräsidentin

MARGA-BÜHRIG-STIFTUNG

Am 11. November 1999 wurde erstmals der Anerkennungspreis der Marga-Bührig-Stiftung verliehen. Preisträgerin ist die Theologin Luzia Sutter Lehmann (*1960), die für ihr Buch „Vom Mut, genau hinzusehen“ geehrt wurde. Von 1987-1996 war Frau Sutter Leiterin der Projektstelle für Frauen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. 1994 schrieb sie ihre Doktorarbeit zum Gebärmotiv in der Apokalyptik, zwei Jahre später begann sie ihre Untersuchungen zum Thema „Sexualität im Brennpunkt ehelicher Konflikte im frühen Christentum“.

Der Name der Auszeichnung erinnert an die Theologin Marga Bührig, die während Jahrzehnten in Zürich wirkte und nun ihren Lebensabend in Basel-Land verbringt.

Nachtrag: Die reformierten Kirchen Bern-Jura untersuchen gegenwärtig die Chancengleichheit von Frauen im Pfarramt. Es sollen Forderungen und Empfehlungen ausgearbeitet werden, die anschliessend in die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen einfließen. Die Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz übernimmt etwas mehr als die Hälfte der Kosten.